

CHARLES ATLAS

Scary, Scary, Community Fun, Death

17.02.–13.05.2018

Kurator:
Dr. Raphael Gygas (Kurator,
Migros Museum für Gegen-
wartskunst)

Im Rahmen der Ausstellung
erscheint im zweiten Halb-
jahr 2018 bei JRP|Ringier
eine monografische
Publikation.

Seit knapp 50 Jahren zählt der US-amerikanische Künstler Charles Atlas (*1949 in St. Louis, Missouri) mit seinen komplexen Videoinstallationen und wegweisenden filmischen Dokumentationen von Tanz und Performance zu den wichtigsten Protagonisten im Bereich Film- und Videokunst. Bekanntheit erlangte Atlas im Zuge seiner Zusammenarbeit mit Choreografen wie Merce Cunningham (1919–2009) und Michael Clark (*1962) sowie dem Modedesigner und Performancekünstler Leigh Bowery (1961–1994). Sein künstlerisches Umfeld deckt sich dabei weitgehend mit dem sozialen: Die Arbeiten aus den 1980er und 1990er Jahren sind vielfach Porträts von Zeitgenossen und Weggefährten aus dem New Yorker Underground, die sich im Kontext der Sub- und Popkultur mit Fragen nach Bio-, Körper- und Identitätspolitik auseinandersetzen. Atlas' Bildsprache gilt bis heute als wichtige Referenz für jüngere Generationen von Filmemachern – so etwa seine Kameraarbeit für den fiktionalen Dokumentarfilm *Hail the New Puritan* (1986), in dem die Kamera zum aktiven Gegenüber wird. Bezeichnend für Atlas' Schaffen ist die permanente Neuauslotung der Ausdrucksmöglichkeiten zeitbasierter Medien. Bereits in den späten 1970er Jahren experimentierte er mit Bildverfremdungsmomenten wie dem Chroma-Key-Verfahren. Die neueren, technisch oft sehr anspruchsvollen Videoinstallationen zeichnen sich durch ihren abstrakten Charakter aus und spielen mit einer Ikonografie geometrischer Formen oder Zahlenfolgen. Dabei geht Atlas ebenso Fragen zur Aufteilung und Strukturierung des Bildraums nach wie zeitgenössischen repräsentations- und machtpolitischen Überlegungen. Das Migros Museum für Gegenwartskunst zeigt nun die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers in der Schweiz, welche Werke aus den letzten 20 Jahren vereint – darunter auch eine neue, eigens für die Ausstellung realisierte Arbeit, in der Atlas in Form einer künstlerischen Retrospektive auf die eigene Arbeit zurückblickt.

Atlas nimmt nicht nur sein engeres soziales Umfeld, sondern ganz allgemein das von ihm Erlebte als Ausgangspunkt für sein künstlerisches Schaffen. Massgeblich beeinflusst von der Populärkultur, insbesondere von Hollywood und Fernsehen, können seine Werke auch als zu Zeitkapseln verdichtete Erinnerungen und Erfahrungen des Künstlers gelesen werden – eine Aktualität, die sich thematisch wie technisch als roter Faden durch sein Œuvre zieht. Die Arbeit *2003* (2003/18) etwa knüpft an seine filmischen Porträts der 1980er und 1990er Jahre an. Ausgangslage der Arbeit sind Videoporträts, die 2003 im Ausstellungsraum Participant Inc. in New York entstanden. Freunde, Bekannte und zufällige Besucher hatten Gelegenheit, sich vor der und für die Kamera zu inszenieren. Erstmals liess Atlas den Zufall entscheiden, was sich vor der Kamera abspielt. Die Mitschnitte bearbeitete er unmittelbar durch Live-Video-Mixing. In Anlehnung an das Frühwerk werfen die ausgelassenen Szenen die Frage nach einer Identität auf, die hier zwischen Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung oszillierend komponiert wird. Zentral ist dabei ein spielerisches Moment: die Freude an der Selbstinszenierung und das Ausbrechen aus gesellschaftlichen Konventionen, um so auch Fragen zu Sexualität und Gender neu zu verhandeln. Für die Ausstellung kombiniert er diese Videoporträts mit Mitschnitten von Fernsehbeiträgen desselben Jahres. Die so entstandene Arbeit *2003* stellt die persönliche Selbstrepräsentation dem Inhalt der Massenmedien gegenüber.

Den Zufall als Kontrollverlust thematisiert Atlas in der Arbeit *Institute for Turbulence Research* (2008), die zur Werkgruppe *Tornado Warning* gehört – eine Reminiszenz an die Tornadowarnungen und die damit verbundenen Ängste, die seine Kindheit im Mittleren Westen prägten. Atlas bricht hier die für ihn charakteristische geordnete Strukturierung des Bildraums auf: Er projiziert in sich rotierende Bildelemente schief auf Wände und transparente Bildflächen, sodass sich die verschiedenen teils hologrammartigen Projektionen zu einem verstörenden Strudel visueller Eindrücke zusammenfügen, der von düsterer Musik untermalt wird. Diesem bedrückenden Chaos steht mit dem Stummfilm *Plato's Alley* (2008) eine vermeintliche Ordnung gegenüber. Als komplementäre Ergänzung zu *Institute for Turbulence Research* entstanden, ist die Arbeit ganz in Schwarzweiss gehalten. Geometrische Formen dehnen sich langsam über den Bildraum aus, ziehen sich wieder zusammen, um durch Zahlenfolgen abgelöst zu werden. Eine numerische Systematik, die Struktur und Kontrolle verspricht, wobei offenbleibt, ob dieses Versprechen auch eingelöst wird. Bewusst fokussiert Atlas hier erstmalig nicht das (Zwischen-)Menschliche.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

Mit der Arbeit *Glacier* (2013) reproduziert der Künstler die alltägliche Bilderflut anhand einer immersiven Installation. Das Publikum ist eingeladen, sich zwischen Videosequenzen von Menschenmengen auf Fussgängerwegen, Naturbildern und industriellen Produktionsszenarien zu verlieren. Nahtlos fügt sich das Bildmaterial zu einem visuell harmonischen Gesamterlebnis, dessen Sinngehalt offenbleibt. Atlas arbeitet hier ausschliesslich mit Fundmaterial, das hauptsächlich aus den Archiven des Informationsdienstleistungs- und Medienunternehmens Bloomberg stammt. Als digitaler Datenlieferant verfügt das Unternehmen über einen riesigen Fundus generischen Bildmaterials, das in den unterschiedlichsten Kontexten zum Einsatz kommt. Bilder und Videos als Teil unserer Informationskultur sind nicht mehr als ästhetische Platzhalter, die von Unternehmen gewinnbringend verwaltet und gehandelt werden.

Auch für seine jüngste Arbeit, *The Years* (2018), greift Atlas auf Archivmaterial zurück. Anders als noch bei *Glacier* sind es jedoch nicht unpersönliche Bild- und Filmsequenzen, die ihrer Beliebigkeit wegen ausgesucht wurde. Vielmehr laufen über die Bildschirme der Mehrkanalinstallation stumm Sequenzen aus dem persönlichen Fundus des Künstlers. Eine Form der filmischen Collage, derer sich Atlas bereits in früheren Arbeiten bediente, jedoch fügen sich hier nun erstmals Ausschnitte aus insgesamt 77 seiner Arbeiten zu einer filmischen Retrospektive seines Œuvres zusammen. Pro Bildschirm «scrollt» Atlas durch einen Zeitraum von jeweils zwölf Jahren seiner Karriere. *The Years* widmet sich jedoch nicht nur der Vergangenheit, sondern thematisiert – ausgehend von diesem Rückblick – die Zukunft des Werkkomplexes über den Tod des Künstlers hinaus. Mit der Projektion einer Gruppe von «Zeugen», welche den retrospektiven Blick des Künstlers auf sein Werk auf den Bildschirmen verfolgen, verweist Atlas auf die Überlegungen, welche die Ausgangslage der Installation bilden: Fragen zur Vergänglichkeit des künstlerischen Schaffens und zu den Möglichkeiten filmischer Dokumentation.

Charles Atlas lebt und arbeitet in New York. Seine Arbeiten waren im Lauf der letzten Jahrzehnte in zahlreichen internationalen Ausstellungen präsent, zuletzt u.a. im: Museum of Modern Art, New York (2017), Walker Art Center, Minneapolis (2017), Whitney Museum of American Art, New York (2016), und in der Tate Modern, London (2013). Für seinen Beitrag zur 57. Venedig Biennale 2017 wurde ihm der Special Mention Award verliehen.

Artist's Talk: Charles Atlas

Montag, 19. Februar 2018, 18 Uhr

Moderation: Ian Wooldridge, in englischer Sprache

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Hörsaal 1, Raumnummer 3.KO1, Eintritt frei

Screenings

Ergänzend zur Ausstellung finden drei Screenings statt, welche die filmische Vielfalt von Atlas' Œuvre verdeutlichen. Im Fokus stehen die Zusammenarbeit mit Merce Cunningham und die daraus entstandenen richtungsweisenden Tanzdokumentationen sowie Atlas' Weggefährten des New Yorker Underground der 1980er und 1990er Jahre. Den Höhepunkt bildet die Vorführung seiner ikonischen Arbeit *Hail the New Puritan* (1986), in der er die Tanzperformances des Hauptdarstellers Michael Clark auf einzigartige Weise mit der fiktional-dokumentarischen Handlung des Films verwebt. Das Filmprogramm wurde von der Kunsthistorikerin Elsa Himmer zusammengestellt.

Donnerstag, 1. März 2018, 18.30 Uhr

Kurzfilmprogramm «Documentation of Dance» (1976–2005, 59 Min.)

Mit einer Einführung von Elsa Himmer

Migros Museum für Gegenwartskunst, Eintritt frei

Donnerstag, 12. April 2018, 18.30 Uhr

Kurzfilmprogramm «New York Underground» (1984–1993, 52 Min.)

Mit einer Einführung von Elsa Himmer

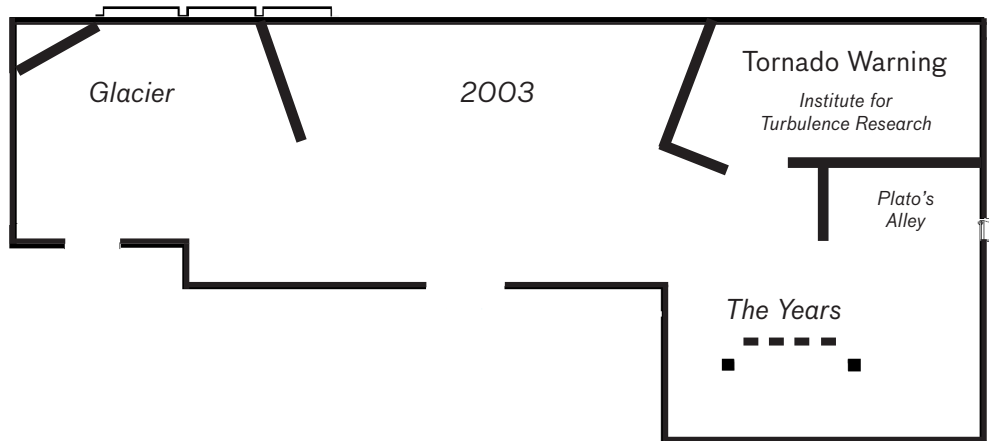
Migros Museum für Gegenwartskunst, Eintritt frei

Mittwoch, 18. April 2018, 18.30 Uhr*Hail the New Puritan* (1986, 85 Min.)

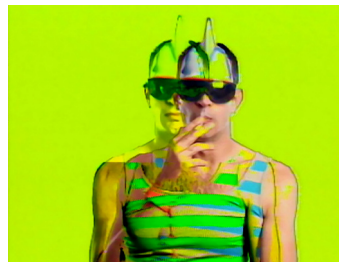
Mit einer Einführung von Martin Jaeggi (Autor, Kurator und Dozent)

Riffraff Kino, CHF 18.– (Vorverkauf / Abendkasse, riffraff.ch)

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICHT +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH



Glacier
2013
4-Kanal-Videoprojektion, synchronisiert (Farbe, Ton)
Musik: Bruce Gilbert
12 Min.
Courtesy of the artist and Luhring Augustine, New York

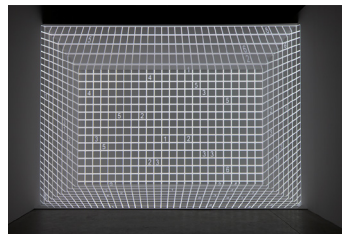


2003
2003/18
4-Kanal-Videoinstallation, synchronisiert:
2-Kanal-Videoprojektion (Farbe, Ton) und
2-Kanal-Video auf Monitor (Farbe, Ton)
36 Min.
Courtesy of the artist and Luhring Augustine, New York

Tornado Warning, 2008
Videoinstallation, zweiteilig
Courtesy of the artist and Luhring Augustine, New York



Institute for Turbulence Research
2008
5-Kanal-Videoinstallation: 4-Kanal-Videoprojektion,
synchronisiert (Farbe, Ton), Voile-Leinwand und
1-Kanal-Videoprojektion mit Spiegeleinheit (Farbe, Ton)
6 Min.



Plato's Alley
2008
1-Kanal-Videoprojektion (schwarzweiss, kein
Ton)
6:36 Min.



The Years
2018
6-Kanal-Videoinstallation: 4-Kanal-Video auf Monitor,
synchronisiert (Farbe, Ton), Holzpodeste und
2-Kanal-Videoprojektion (Farbe, Ton), Rückprojek-
tionsscheibe
18:55 Min.
Courtesy of the artist and Luhring Augustine, New York

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH